

# Qartiersnahe Unterstützung pflegender Angehöriger

Fachtag Vereinbarkeit Pflege und Beruf  
- Praxis und Forschung-

**16.11.2016**

Tanja Segmüller, MScN  
Department of Community Health, hsg, Bochum

# Was ist vor Ort notwendig?

- Verbesserung der Situation pflegender Angehöriger
- Verbesserung der Absprachen und der Zusammenarbeit der örtlichen Akteure
- Schaffung neuer Dienstleistungen und eines Bündnisses für pflegende Angehörige vor Ort

# Durchgeführte Projekte: Projekt 1

- Neuheit für Pflege, <http://www.beim-pflegen-gesund-bleiben.de/>
- Laufzeit: Dezember 2008 bis November 2011
- Beteiligte Städte: Solingen und Dortmund
- Förderung durch: Unfallkasse NRW
- Wissenschaftliche Projektleitung: Prof. Dr. Angelika Zegelin,  
Department für Pflegewissenschaft, Universität Witten/Herdecke

# Hilfreiche Produkte I aus Projekt 1

Moderation von Konfliktgesprächen  
in Familien im Rahmen von  
Pflegebedürftigkeit  
(Seminar bei der UK)



**Notfallbescheinigung zur Pflegeversicherung**

Name, Vorname		Geburtsdatum	
Geburtsort		Geburtsland	
Matrikelnummer		Matrikelnummer	
<input type="checkbox"/> Nicht versicherungspflichtig, da nicht versichert Name: _____ Platz: _____ Adresse: _____ Wohnort: _____ Telefonnummern: _____			
<input type="checkbox"/> Pflegegrad I bis IV (Pflegegrad) für <input type="checkbox"/> Unvollständige Person(s) <input type="checkbox"/> Unvollständige Person(en) <input type="checkbox"/> Unvollständige Person(en)		Wohnort, Kreis: _____	
<input type="checkbox"/> Ständige Wohnsitz in Deutschland, Pflegeversicherungspflichtig		Bundesland: _____ Bundesversicherungsnummer: _____	
<input type="checkbox"/> Ständige Wohnsitz in Deutschland, Pflegeversicherungspflichtig		<input type="checkbox"/> Ständige Wohnsitz in Deutschland, Pflegeversicherungspflichtig	
<input type="checkbox"/> Ständige Wohnsitz in Deutschland, Pflegeversicherungspflichtig Name: _____ Adresse: _____ Telefonnummern: _____		<input type="checkbox"/> Ständige Wohnsitz in Deutschland, Pflegeversicherungspflichtig Name: _____ Adresse: _____ Telefonnummern: _____	
<input type="checkbox"/> Ständige Wohnsitz in Deutschland, Pflegeversicherungspflichtig		<input type="checkbox"/> Ständige Wohnsitz in Deutschland, Pflegeversicherungspflichtig	

\* In Deutschland: Bundesagentur für Arbeit, Bundesversicherungsamt

**UK NRW**  
www.unfallkasse.nrw.de



# Hilfreiche Produkte II aus Projekt 1



Wertschätzung und Einschätzung  
im Erstkontakt mit pflegenden  
Angehörigen

Hilfen für Beraterinnen und Berater



## Durchgeführte Projekte: Projekt 2

- Qartiersnahe Unterstützung pflegender Angehöriger, Quart-UpA, <http://www.uni-wh.de/gesundheit/pflegewissenschaft/department-pflegewissenschaft/forschung/quart-upa/>
- Laufzeit: März 2013 bis Juli 2015
- Beteiligte Kreise & Städte:  
Kreis Mettmann (Städte Heiligenhaus & Wülfrath),  
Märkischer Kreis (Stadt Altena)
- Förderung durch: MGEPA NRW, EFRE-EU-Mittel
- Koordination: Projektträger ETN (Energie, Technologie, Nachhaltigkeit) Jülich
- Projektleitung: Prof. Dr. Angelika Zegelin, Department für Pflegewissenschaft, Universität Witten/Herdecke

# Projektschritte

- Bildung einer **Arbeitsgruppe** aus unterschiedlichen Akteuren im Pflegefeld (Einladung durch die Städte, Kick-Off-Veranstaltung, Kooperationsvereinbarung)
- Einrichtung einer **Angehörigenfokusgruppe**
- Projektbeirat

# Projektschritt- Arbeitsgruppe

- Gegenseitige Vorstellung (Mitbringen von Flyern usw.)
- Gemeinsame Ist-Analyse:  
Welche Angebote gibt es für pflegende Angehörige, wie werden sie genutzt, was fehlt?
- Besuche aller AG-Mitglieder vor Ort (Angebot, Erwartungen)  
später: Besuch ausgewählter Quartiere
- Sitzungen alle 6 Wochen a 2 Std. an wechselnden Orten
- Inputs zur Sensibilisierung für die Belange pflegender Angehöriger (u.a. Skript, Trajektmodell, Präsentation der Unfallkasse NRW, Erfahrungsberichte der AGler)

# Themen aus den Sitzungen

- Austausch „Was gibt es Neues?“
- Bitte an die Teilnehmer, zwischen den Treffen aktiv zu werden
- Gemeinsame Ziele des Projektes ermitteln
- Wertschätzende Erstbegegnung
- Wünsche pflegender Angehöriger
- Hemmnisse/ Barrieren bei pflegenden Angehörigen
- Veranstaltungen, Publikationen

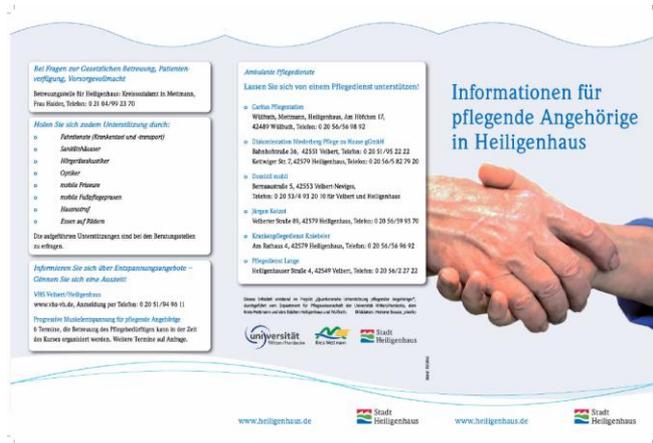
# Herausforderungen

- Minimierung des Konkurrenzdrucks
- Weitergabe aller Informationen in die eigenen Reihen (auch andere Anbieter mitbewerben)
- Kontinuität der TN an der AG (Abmeldung, Vertretung)
- Ergänzung durch weitere Akteure
- Vernetzung der Teilnehmer untereinander (auch ohne Projektleitung)
- Was heißt Kooperation? (7 Schritte)
- Bildung von Unterarbeitsgruppen

# Ideensammlungen

- Tag der pflegenden Angehörigen vor Ort anbieten (zentral: Wertschätzung & Schnupperangebote)
- Informationsangebote in den Kliniken (Tisch im Foyer etc.) erweitern
- Angebote für Migrant\*innen (Welchen Bedarf haben Sie?) ausbauen
- Gesprächskreis/Selbsthilfegruppe pflegender Angehöriger von nicht-demenz betroffenen Pflegebedürftigen aufbauen
- Etablierung neuer niedrigschwelliger Angebote und Hilfen

# Hilfreiche Produkte aus Projekt 2: Übersichtsflyer für alle beteiligten Städte



**Bei Fragen zur Gesetzlichen Betreuung, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht**  
Betreuungsstelle für Heiligenhaus, Dienstort: Leitzmann, Postfach, Telefon: 0 20 54 99 23 70

**Holen Sie sich zudem Unterstützung durch:**

- Fahrten (Rollenstuhl und -transport)
- Sanitätshäuser
- Altenheimkassen
- Optiker
- mobile Friseur
- mobile Fußpflegepraxen
- Rauswurf
- Essen auf Rädern

**Informationen für sich über Einweisungsmöglichkeiten – Gehen Sie sich eine Ansicht!**

Wohnen in Heiligenhaus  
www.vka.vr.de, Anmeldebildung per Telefon: 0 20 51 94 99 11

Prognose-Maßnahmenplanung für pflegende Angehörige  
4 Termine, die Beratung im Pflegeheim kann in der Zeit des Kurses organisiert werden. Weitere Termine auf Anfrage.

**Ambulante (Pflegedienste)**  
Lesen Sie sich von einem Pflegedienst unterstützen!

- Caritas Pflegenetz  
Wilhelm, Mettmann, Heiligenhaus, Am Höfchen 17, 42489 Wülfrath, Telefon: 0 20 54 56 98 92
- Evangelisches Pflegeteam Pflege im Neuen glückselig  
Balkhofstraße 26, 42555 Vohden, Telefon: 0 20 51 95 22 22  
Kerkweg 26, 42570 Heiligenhaus, Telefon: 0 20 54 56 82 79 20
- Diakonien  
Bismarckstraße 5, 42553 Vohden-Neulage, Telefon: 0 20 54 93 20 19 für Vohden und Heiligenhaus
- Jürgen Kriest  
Wolkerer Straße 41, 42579 Heiligenhaus, Telefon: 0 20 56 59 95 70
- Evangelisches Pflegeteam  
Am Bahnhof 4, 42579 Heiligenhaus, Telefon: 0 20 54 56 96 92
- Pflegedienst Lunge  
Heiligenhauser Straße 4, 42548 Vohden, Telefon: 0 20 54 62 27 22

**Informationen für pflegende Angehörige in Heiligenhaus**

www.heiligenhaus.de

**Gesprächskreis**  
Der Austausch mit anderen Betroffenen hilft!

**Angehörigengruppe Altes Pfarrhaus**  
An der Kirche 3, 58762 Altena, Tel.: 0 23 52-926 90

**Trauercafé Mono**  
An der Kirche 2 + 4, 58762 Altena  
Tel.: 0 23 51-60 98 90

**Wohnen**

**Altenaer Baugesellschaft AG**  
Kirchstraße 9, Tel.: 0 23 52-20 80 0

**Fachdienst „Wohnungswesen“**  
Märkischer Kreis, Heedfelder Str. 45, 58509 Lüdenscheid, Tel.: 0 23 51-868 68 52

**Haushaltsnahe Dienstleistungen**  
Hilfe im Haushalt und Garten

**Die Hausfee**, Tel.: 01 52-02 84 39 69

**HWS – Altena, Familien & Seniorenhilfe**  
Tel.: 0 23 52-215 99 46

**Weitere Angebote**

**Stadtbücherei Altena**  
Informationen, Bücher und Zeitschriften zu Pflege  
Markstraße 14-16, 58762 Altena, Tel.: 0 23 52-210 18

**Volkshochschule Lennetal**  
Ersparung und Bildung  
Lennestraße 93, 58762 Altena, Tel.: 0 23 52-61 33 43

**Holen Sie sich zudem Unterstützung durch:**

- Fahrdienste
- Sanitätshäuser
- Hörgeräteakustiker
- Optiker
- Mobile Fußpflegepraxen

Diese Unterstützungen sind bei den Beratungsstellen zu erfragen. Viele der hier genannten Anbieter vermitteln auch:

- Hausruf
- Essen auf Rädern

Dieses Infoblatt entstand im Projekt „Quartiersnahe Unterstützung pflegender Angehöriger“, durchgeführt vom Department für Pflegegesellschaft der Universität Witten/Herdecke, dem Märkischen Kreis und der Stadt Altena.

www.stb.de | www.universitaet-wittenherdecke.de

Stand: März 2016 | MÄRKISCHER KREIS

Informationen für pflegende Angehörige in Altena



**Bei Fragen zur gesetzlichen Betreuung, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht**  
Pflege- und Wohnberatung Stadt Wülfrath  
Frau Papenhagen-Rütters Tel. 02056-18377  
Frau Siebel Tel. 02056-18376  
Betreuungsstelle für Wülfrath:  
Kreissitzbüro in Mettmann  
Frau Häcker, Telefon: 02104 - 992370

**Holen Sie sich zudem Unterstützung durch:**

- Fahrdienste (Krankentaxi und -transport)
- Sanitätshäuser
- Hörgeräteakustiker
- Optiker
- Mobile Friseure
- Mobile Fußpflegepraxen
- Hausruf
- Essen auf Rädern

Die aufgeführten Unterstützungen sind bei den Beratungsstellen zu erfragen

**Ambulante Pflegedienste**

**Alpha Team**  
Zür Loew 4, 42489 Wülfrath  
Tel. 02056-775616

**Caritas Pflegenetz Wülfrath, Mettmann, Heiligenhaus,**  
Am Höfchen 17, 42489 Wülfrath  
Tel. 02056/923330

**Evangelisches Pflegeteam der Bergischen Diakonie Aprath**  
Wiedenhöfer Str. 16, 42489 Wülfrath  
Tel. 02056-90444

**Integrates Pflege- und Aktiv Zentrum und Wohngemeinschaft Waldemar Class**  
Düsseldorfer Str. 93, 40822 Mettmann Tel. 02104-976680

**Pflegeservice Vierjahreszeiten**  
Wilhelmstr. 20, 042489 Wülfrath  
Tel. 02056-913130

**Haushaltsnahe Dienstleistungen**  
Alpha Team Tel. 02056-775616  
Angelika Laves Tel. 02056-783459  
Thomas Seebauer Tel. 02056-922120  
Caritas Pflegenetz Tel. 02056-923330  
Evangelisches Pflegeteam Tel. 02056-904444

**Informationen für pflegende Angehörige in Wülfrath**



# Beispiele: Altena: Tag der pflegenden Angehörigen

Tag der  
pflegenden  
Angehörigen



04. September  
2014

15:30 - 19:00 Uhr

Burg Holtzbrinck,  
Altena



# VHS Heiligenhaus/Velbert

## PROGRESSIVE MUSKELENTSPANNUNG FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE



Progressive Muskelentspannung für pflegende Angehörige  
Ein Modellprojekt in Kooperation mit der Universität Witten/Herdecke  
und der Stadt Heiligenhaus  
Das Angebot der VHS entstand im Rahmen des Projektes  
„Quartiersnahe Unterstützung pflegender Angehöriger“ an dem der  
Kreis Mettmann in Kooperation mit der Stadt Heiligenhaus und  
weiteren Partnern teilnimmt- wissenschaftlich begleitet von der  
Universität Witten/Herdecke.  
Bei der progressiven Muskelentspannung handelt es sich um eine leicht  
erlernbare, körperbezogene Entspannungsmethode, diese hilft bei  
Stress, Schlaf- und Konzentrationsstörungen und auch Schmerzen.  
Belastungen unter denen pflegende Angehörige immer wieder Ruhe,  
Durch die progressive Muskelentspannung kommen Sie mehr zur Ruhe,  
gewinnen Gelassenheit und können zwischendurch auch mal  
abschalten.  
Eine Betreuung des zu Betreuenden/ der zu Betreuenden für die Zeit  
des Kurses kann vermittelt werden.  
Bitte bringen Sie zum Kurs eine Decke mit.

**X07003**  
Hansine Biegler  
6x ab Freitag 31.10.2014,  
18:00 - 19:30 Uhr  
Heiligenhaus, Südring 159, Raum 21  
12,0 UStd., 46,80 €

**Anmeldung**  
[www.vhs-vh.de](http://www.vhs-vh.de)  
[info@vhs-vh.de](mailto:info@vhs-vh.de)  
Nedderstraße 50 | 42549 Velbert

Frau Jäntsch 02051-949611  
Herr Vinci 02051-949612

**Fachberatung**  
Beate Buchborn  
02051 949622  
[buchborn@vhs-vh.de](mailto:buchborn@vhs-vh.de)



VHS

## Kursangebot in der VHS Heiligenhaus für pflegende Angehörige

06.02.2015 | 09:20 Uhr



# Nach-Pflegeangebot

## Neues Angebot: Singen stärkt Pflegende

Altena - Aha-Erlebnis beim „Tag der Pflege“ im September: Ein von Johannes Köstlin angebotener Musikworkshop wurde von pflegenden Angehörigen begeistert angenommen. Jetzt plant der Kantor zusammen mit dem Stellwerk und dem Projekt „Quartiersnahe Unterstützung pflegender Angehöriger“ ein regelmäßiges Musikangebot für alle, die aus dem gemeinschaftlichen Singen (oder auch nur Zuhören) Kraft schöpfen wollen.



Sollten Sie Fragen haben oder Unterstützung bei der Wahrnehmung einer der Termine benötigen, stehen wir gerne zur Verfügung:

Johannes Köstlin  
Tel: 0171/1239214  
Email: jkoestlin@cityweb.de

Anette Wesemann  
Tel: 02352/209 218  
Email: a.wesemann@altena.de

*Herzliche Einladung*

## Abschalten und Auftanken mit Musik

im Lutherhaus Altena Saal



am  
18.03.2015  
15.04.2015  
20.05.2015  
17.06.2015

jeweils von 9:30 bis 11:30 Uhr



MÄRKISCHER KREIS



Das Programm ist entstanden im Rahmen des Projektes „Quartiersnahe Unterstützung pflegender Angehöriger“, an dem der Märkische Kreis in Kooperation mit der Stadt Altena und unter wissenschaftlicher Begleitung des Department für Pflegewissenschaft der Universität Witten/Herdecke teilnimmt.

## Musikalisches Wohlbefinden im Lutherhaus

Ergänzendes Angebot für pflegende Angehörige bietet Abwechslung

ALTENA • „Musik wird schnell oft empfunden, obwohl sie erst Geruch verströmt.“ Mit diesem Witz von Wilhelm Busch begrüßte Johannes Köstlin, Kantor der ev. Kirchengemeinde, am vergangenen Freitag im Lutherhaus zu dem neuen Angebot „Abschalten und Auftanken mit Musik“.

„Ich kann aber gar nicht singen“, so kamm die erste Bemerkung einer älteren Dame. „Das macht nichts. Wir machen gerade unbekanntere Songs von ‚Ahr meche Entchen‘, so die Antwort – und die ältere Dame sang sofort los: „Alle meine Tüchlein...“ Alle konnten mitbringen bei den Liedern „per eben in dem Gemeindegarten“ – Rosenkranz von „The rose“ über „Ich ein Knab ein Bändle mal“ bis zu „Für mich sollt rote Rosen regnen“ bei Volksliedern und Schlägern. Es wurde „Am Brunnen vor dem Tore gesungen“ und versucht, wie es



Johannes Köstlin



Anette Wesemann

Gelegenheit zum Gespräch. Das neue Angebot im Lutherhaus richtet sich an alle Menschen, die eine „Jausen“-brauchen: Sei es von der Pflege eines Angehörigen, sei es aus anderen belastenden Situationen, oder weiß sie einfach etwas für sich selbst tun wollte. Musik macht Freude – und bei diesem Angebot steht nicht das chorale Singen im Vordergrund, sondern das musikalische Wohlbefinden. So besteht neben dem

Gesang genauso die Möglichkeit zur Ausübung oder Mitbestimmung.

Das Angebot „Abschalten und Auftanken mit Musik“ findet einmal monatlich, von Oktober bis zu den Sommerferien, von 9:30 bis 11:30 Uhr im Lutherhaus statt. Der nächste Termin ist der 15. April. Eine Anmeldung ist nicht nötig, das Angebot ist kostenfrei. Die Idee ist entstanden im Rahmen des Projektes „Quartiersnahe Unterstützung pflegender Angehöriger“.

Johannes Köstlin sowie seine Mitarbeiterinnen Sandra Künke vom zuständigen Fachdienst des Märkischen Kreises und Anette Wesemann, Stadt Altena Stellwerk, würden sich über weitere Gäste im April freuen. Nähere Informationen gibt es bei Johannes Köstlin, Tel. 0171/1239214, Email: jkoestlin@cityweb.de oder Anette Wesemann, Tel. 02352/209 218, Email: a.wesemann@altena.de

# Ehrenamtlicher Besuchsdienst in Altena

Wege begleiten  
Besuchsdienst für pflegende Angehörige



Das Angebot „Wege begleiten“ ist entstanden im Rahmen des Projektes „Quartiersnahe Unterstützung pflegender Angehöriger“ an dem der Märkische Kreis in Kooperation mit der Stadt Altena und unter Beteiligung weiterer Partner teilgenommen hat.

 MÄRKISCHER KREIS



Informationen,  
Kontakt  
und  
Vermittlung

STELLWERK  
DAS  
GENERATIONEN-  
BÜRO  
FÜR ALTENA

Lüdenscheider Str. 31  
58762 Altena  
Öffnungszeiten:  
Montags: 9.30-12.00 Uhr  
Donnerstags: 14.30-17.00 Uhr



Telefon: 02352 / 209 233  
Fax: 02352 / 209 203  
E-Mail: [stellwerk@altena.de](mailto:stellwerk@altena.de)

STELLWERK  
DAS  
GENERATIONEN-  
BÜRO  
FÜR ALTENA



Wege  
begleiten

Nachbarschaftlicher  
Besuchsdienst zur  
Entlastung  
pflegender  
Angehöriger

# Weitere Ideen

- Stadtbücherei
- Nachtpflegeangebot
- Haushaltsnahe Dienstleistungen
- Zusammenarbeit mit Kirchengemeinde
- Auszeiten durch Ehrenamtler\*innen
- Telefonische Unterstützung

## Lesung zum Thema „Pflege zu Hause“

**Antonius Gusik liest  
„Irgendwie kriegen wir das schon hin ...  
Betroffene erzählen vom Pflegealltag in  
den Familien“  
von Elke Worg**

**am 09. Juni um 16 Uhr  
im Lesecafé der Stadtbücherei**  
mit Kaffee und Kuchen

Gast:  
Tanja Segmüller,  
Pflegewissenschaftlerin der Universität Witten/Herdecke



In Elke Worgs Buch kommen Menschen zu Wort, die sich der Herausforderung „Pflege zu Hause“ gestellt haben und am Ende sagen konnten: Es war schwierig, aber irgendwie haben wir es geschafft. Und wir haben dabei sogar bereichernde Erfahrungen gemacht. Ein Buch, das kein Tabu verschweigt, keine Patentrezepte verspricht und dennoch Zuversicht verbreitet und Mut macht.

**Informationen:**  
Anette Wesemann, Stadt Altena, Tel: 209 218, Mail: [a.wesemann@altena.de](mailto:a.wesemann@altena.de)

Eine Veranstaltung im Rahmen des Projektes „Quartiersnahe Unterstützung pflegender Angehöriger“, an dem der Medizinische Krebs in Kooperation mit der Stadt Altena und unter wissenschaftlicher Begleitung des Department für Pflegewissenschaft der Universität Witten-Herdecke teilnimmt.

## Weitere wichtige Themen

- Schnittstelle zu den Kliniken
- Vereinbarkeit von Pflege und Beruf
- Migrant\*innen als pflegende Angehörige (Skript, Gespräche, Filmabend)

# Öffentlichkeitsarbeit

- In den Orten: alle Fortschritte über Lokalredaktionen (Zeitung, Radio)
- Teilnahme an zahlreichen Aktivitäten (Tagungen, Runde Tische, Landesstelle, BQS, Kobayashi) auch an den Orten selbst, komm. Ausschüsse)
- Vorstellung der Projekte an verschiedensten Stellen
- Agnes-Karll-Pflegepreis 2014
- Come-Together-Treffen 2014
- Nachhaltigkeitsgespräche in den beteiligten Orten

# Zunehmende Fokussierung pflegefachlicher Themen

- Angehörige fragen nach:
  - Kinästhetik
  - Validation
  - Schmerzexpertise
  - Formen künstlicher Ernährung
  - Geeignete Hilfsmittel (von Liftern bis Inkontinenzeinlagen)
- Wichtig wären ein Überblick und eine Aktivierung dieser Hilfen

# Quartiersnahe Unterstützung pflegender Angehöriger

- Pflege braucht einen spezifischeren Blick als klassische Seniorenarbeit
- Für Anbieter ist die Orientierung am Quartier oft eine neue Herausforderung
- Eine Moderation durch eine „neutrale“ Stelle ist nötig
- Im Bereich Demenz läuft inzwischen Einiges, die große Gruppe der Betroffenen mit anderen Problemen ist benachteiligt  
(Orientierung an Diagnosen sollte überwunden werden)

# Erkenntnisse aus den Projekten I

- Unterstützung pflegender Angehöriger ist eine Aufgabe öffentlicher Daseinsfürsorge (Pflegeversicherung deckt nur einen kleinen Teil ab)
- Kreisangehörige Städte sind oft zu klein (Bevölkerungsschwund), um alle entlastenden Angebote vorzuhalten
- Quartiere: oft reine Wohngebiete (ÖPNV wichtig)
- Enge Zusammenarbeit zwischen Kreisebene und Stadt ist erforderlich

# Erkenntnisse aus den Projekten II

- Je dichter die Verantwortlichen an den Möglichkeiten der Stadt und den Bedürfnissen der Angehörigen, desto besser
- Zwischenebenen erforderlich:
  - 1) Kreis braucht eine Struktur in den Kommunen
  - 2) zwischen direkter (kommunale Pflegeberatung) und Leitungsverantwortung

# Notwendigkeiten I

- Regelmäßige Treffen der Pflegeanbieter unter kommunaler Regie, Kooperationsverpflichtung, aber auch Beteiligung der pflegenden Angehörigen
- Verantwortlichkeiten in den Kommunen (Beauftragter, Abteilung, Berichterstattung)
- Regelmäßiges Monitoring -> Bedarfe in der häuslichen Pflege
- Forschung zur Wirksamkeit stützender Angebote

## Notwendigkeiten II

- Verzahnung ambulanter und stationärer Entlastungsangebote (Beispiel Schweiz: 1 Woche Heim, 1 Woche zu Hause)
- Rehabilitative Kurzzeitpflege
- Primärpflegerische Versorgung (z.B.: Familiengesundheitspflege, Anbindung ans Gesundheitsamt, präventiver Hausbesuch, niedergelassene Fachpflegende)
- Mehr Mischung zwischen haupt-, ehrenamtlichen und Selbsthilfe-Angeboten

Erprobung in Modellvorhaben sinnvoll

## Wichtig: Lobby der pA

- Problem: Pflegende Angehörige nehmen sich nicht als Bedarfsgruppe wahr, sehen ihre Situation als Einzelschicksal
  
- Beteiligungsmöglichkeiten (Auswahl):
  - 1) Verein „Wir pflegen“, <http://www.wir-pflegen.net/>
  - 2) WIR! Stiftung pflegender Angehöriger, <http://www.wir-stiftung.org/>
  - 3) Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetroffene Menschen, [www.biva.de](http://www.biva.de)

Das Wichtigste ist,  
die Welt zum Menschlichen hin zu verändern:  
nicht durch Ideologien,  
sondern indem der Einzelne,  
wo Hilfe nötig ist,  
das Schicksal eines Einzelnen zum Besseren wendet.

Hilde Domin